20. Dezember 2020 (4. Advent)

Der Gott, nach dem Du Dich sehnst

11.00 Uhr Punkt 11 Burkhard Senf

Die Gnade unseres Herrn *Jesus* Christus, die Liebe *Gottes* und die Gemeinschaft, des Heiligen Geistes, sei mit euch allen. Amen.

Das ist der Kanzelgruß, den ich im Klassiker immer von der Kanzel zu Beginn der Predigt spreche.
Es ist ein Schlusswort und der letzte Vers aus dem 2. Korintherbrief, Kapitel 13, Vers 13.
Ein wunderschöner Segenswunsch, der die drei Erscheinungsweisen Gottes nennt: **Vater, Sohn und Heiliger Geist .**

Die Gnade unseres Herrn *Jesus* Christus, die Liebe *Gottes* und die Gemeinschaft, des Heiligen Geistes, sei mit euch allen. Amen.

In diesem Vers zeigt sich schon viel von dem Gott, nach dem Du Dich sehnst!

Wir hatten jetzt schon 3 Sonntage in unserer **Sehnsuchtsreihe**:

- Der **Glaube**, nach dem Du Dich sehnst
- Das **Abenteuer** nach dem Du Dich sehnst
- Die **Gemeinschaft** nach der Du Dich sehnst

Und heute: Der Gott, nach dem Du Dich sehnst!

Nach was für einem Gott sehne ich mich eigentlich?
Für **Martin Luther** war das klar: Er sehnte sich nach einem gnädigen Gott.
Den er schließlich auch beim Studium des Römerbriefes gefunden hat.

Wie ist das eigentlich gerade in unserer Gesellschaft?
Sehnen die Menschen sich gerade nach Gott?
Unabhängig von der Pandemie, die die Sehnsucht nach Gott vielleicht auch befeuert, konnte man in den letzten Jahren sagen, dass die Spiritualität in Europa wieder wächst.
Der österreichische Journalist Günther Nenning hat es pointiert so formuliert:
„Die Sehnsucht boomt, aber die Kirchen schrumpfen!“
Mit anderen Worten: Die Sehnsucht nach Gott ist wohl da, aber die Sehnsucht wird von der Kirche nicht gestillt – oder zumindest nicht ausreichend.
Obwohl ich fest davon überzeugt bin, dass die biblische Botschaft die grundlegenden Sehnsüchte von uns Menschen anspricht, stillen und erfüllen kann.

Wonach sehnen sich die Menschen heute?
Das ist sehr unterschiedlich.
Sie fragen auf jeden Fall nicht zuerst nach einem gnädigen Gott.
Sie suchen jetzt in der Pandemie gerade Schutz, Heilung und Trost!
Und es gibt davon unabhängig eine Sehnsucht nach Ruhe und innerem Frieden.
Die Menschen suchen nach Erfüllung, Freude und nach echter Liebe.
Sie suchen unbedingte Annahme und Liebe.

Ich kann mir vorstellen, dass Du Dich auch nach all dem oder nach vielem davon sehnst.
Ob Du nun überzeugter Christ bist oder noch nicht.

Das Schöne ist, unser heutiger **Bibeltext** bietet uns da ganz viel und spricht einige unserer grundlegenden Sehnsüchte an.
Er steht wie gesagt am Ende des 2. Korintherbriefes in Kapitel 13 und umfasst nur 3 Verse, die es aber in sich haben.

11 Zum Schluss, meine lieben **Brüder und Schwestern**, noch einmal meine Bitte:
Freut euch!
Lasst euch wieder auf den richtigen Weg **zurückbringen**!
Lasst Euch ermahnen.
Haltet fest zusammen und lebt **in Frieden** miteinander.
Dann wird der Gott der **Liebe** und des **Friede** mit euch sein.
12 Grüßt einander mit dem heiligen Kuss.
Es grüßen euch alle Heiligen.
13 Die **Gnade** unseres Herrn *Jesus* Christus, die **Liebe** *Gottes* und die **Gemeinschaft** des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Paulus schreibt diese Worte an die **Christen in Korinth** (im heutigen Süden von Griechenland).
Korinth war damals so eine Art Hamburg.
Eine große Hafenstadt - die Hauptstadt der Provinz Achaja.
Das Problem dieser Gemeinde war, dass es viel Streit gab.
Und manche Christen hielten sich für besser, spalteten sich ab und warnten vor Paulus.
Nachdem der Apostel Paulus sehr deutliche Worte über den Zoff in Korinth finden musste, schreibt er zum Schluss sehr versöhnlich!

Ich finde dieser Text passt sehr gut in unsere Zeit der Pandemie.
Denn nach all dem, was Paulus anspricht, sehnen wir uns in dieser Zeit besonders – insbesondere kurz vor Weihnachten.
Wir sehnen uns nach Liebe, Frieden und Gemeinschaft.

Und Paulus sagt Dir zu:
Das alles schenkt dir der Gott, nach dem du dich sehnst.

Aber eins nach dem anderen.
Als erstes sagt Paulus, Gott ist ein Gott der Gemeinschaft!

[1. Ein Gott der Gemeinschaft]
Das schließt gut an das an, was Felix Gehring in der letzten Woche gepredigt hat… Paulus schreibt:
„Zum Schluss, meine lieben **Brüder und Schwestern**, noch einmal meine Bitte:
Lasst euch wieder auf den richtigen Weg zurückbringen!
Ich finde interessant, dass er nicht etwa sagt: Ändert euer Verhalten!
Sondern lasst Euch von Gott auf den richtigen Weg **zurückbringen.**
Auf den Weg der liebevollen Gemeinschaft.
„Lasst Euch mahnen“ schreibt Paulus weiter.
„Parakaleo“ bedeutet: Lasst Euch ermahnen und lasst Euch ermutigen.
Mit anderen Worten: „Nehmt meine Seelsorge an!“

Und ihr könnt Eure christliche Gemeinschaft auch ganz praktisch ausdrücken:
Grüßt einander mit dem Heiligen Kuss
Tja, das dürfen wir leider gerade nicht in dieser Zeit!
Und viele sind auch froh, dass wir das sonst auch nicht machen 😉

Aber wir haben das heut mal in unsere Situation übertragen:
Die Gottesdienstbesucher haben anders als die Leute an den Bildschirmen (sorry!) am Eingang ein **Ferrero Küsschen** bekommen. Als kleinen, lieben Willkommensgruß.

Was hat es mit dem Heiligen Kuss auf sich?
Der Heilige Kuss wurde vermutlich nach dem Abendmahl in der Liturgie ausgetauscht. Nachdem alle die Vergebung von Gott in der Gemeinschaft empfangen hatten.

Dann fährt fort:
Es grüßen euch alle Heiligen.
Gemeint ist: Die Gemeinde des Paulus in Mazedonien (Nordgriechenland) lässt euch grüßen.
Es grüßen Euch die „**Heiligen**" klingt erst einmal komisch,
aber im Glaubensbekenntnis bekennen wir genau das:
Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen – und schieben dann sofort nach:
und an „die Vergebung der Sünden"

Denn wir sind eine Gemeinschaft von Heiligen und Sündern.
Beides gleichzeitig.
Luther nennt das: simul justus et peccator.

Und jetzt kommt der Gott der Gemeinschaft ins Spiel:
„Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen."
Man kann auch übersetzen:
„Die **Gemeinschaft**, die der *Heilige Geist* schenkt, sei mit euch allen."
Das entlastet uns nämlich:
Nach biblischem Verständnis schafft der Heilige Geist die christliche Gemeinschaft.
Die christliche Gemeinschaft ist ein Geschenk des Heiligen Geistes.
Er führt uns als Christinnen und Christen zusammen.
Er führt den Menschen zu Gott und uns dann zu den Glaubensgeschwistern und den Mitmenschen.

Deshalb lag Paulus auch die Gemeinschaft in Korinth so sehr am Herzen,
weil sie Gott und besonders dem Heiligen Geist, am Herzen liegt.
Unser Gott ist ein Gott der Gemeinschaft!

2. Ein Gott der Gnade
„13 Die **Gnade** unseres Herrn *Jesus* Christus"
Das steht zuerst in diesem Segenswunsch!
Das ist auch der erste Schritt bei den 5 großen Schritten des Glaubens:
Die Gnade annehmen.
Und man muss immer wieder neu an die Gnade erinnert werden.
Wir brauchen diese Gnade jeden Tag neu!
Denn wie lange hält unsere Umkehr normaler Weise?

Ein befreundeter Pastor schreibt auf **Twitter** in seiner Selbstbeschreibung, wo man sich vorstellt:
„Sünder und Heiliger – Pastor der Nordkirche“ 😊

Denn Gott sei Dank – ist Gott nicht nur mit uns,
wenn wir fest
zusammenhalten und **in Frieden** miteinander leben.
Er ist auch dann bei uns, wenn wir versagen und damit zu ihm kommen, denn er ist **ein Gott der Gnade!**

3. Ein Gott der Liebe
Die Redewendung „**Der Gott der Liebe**“ – steht nur hier im ganzen NT!
Damit ist nicht einfach der liebe Gott gemeint,
sondern das Wesen Gottes ist Liebe steht im 1. Johannesbrief.
Gott ist die Liebe.
Das greichische Wort **Agape** meint eine selbstlose, göttliche Liebe.

Und diese Liebe kommt nicht zwanghaft über uns, sondern wir erfahren sie, wenn wir umkehren und uns Gott zuwenden.
Dann sehen wir, dass er sich uns schon längst in seiner vorauseilenden Liebe zugewandt hat.

Ich finde im Lied eben vor Predigt wird das sehr schön ausgedrückt, was ein Mensch empfindet, wenn er die Liebe Gottes für sich entdeckt:
„Von dir geliebt macht mein Leben Sinn.
Meine schönste Melodie erzählt nun für alle Zeit
von deiner Liebe, die bleibt.“

Wir haben einen Gott, der in Gnade und Liebe auf uns zukommt und Gemeinschaft mit uns sucht.

4. Ein Gott des Friedens

„Haltet fest zusammen und lebt in Frieden miteinander.
Und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein.“

Tja, es ist manchmal gar nicht so einfach im Frieden miteinander zu leben, oder?
Das tritt oft auch in den Weihnachtstagen oder im Lockdown hervor.
Die Leute sind dünnhäutiger geworden – auch innerhalb der Familie.
Auch in den sog. sozialen Medien gibt es viel Hatespeech.

Und es ist auch nicht immer einfach in der Gemeinde im Frieden zu leben.
Deshalb lebt jede Gemeinde und jeder Christ aus der Vergebung.
In der Mitte des Vaterunsers steht deshalb auch: Vergib uns unsere Schuld.
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Paulus empfiehlt als vorbeugende Friedensprofilaxe:
„Haltet fest zusammen.“
Wörtlich steht da: **„Denkt dasselbe.“**
Gemeint ist damit sicher nicht: Seid immer einer Meinung!
Aber seid Gleichgesinnte.
Euer Denken sei als Gemeinde auf dasselbe gerichtet

Bei uns ist das z.B. in unserer Vision ausgedrückt – sie ist unser Nordstern, nach dem wir uns richten wollen.

Aber trotzdem zeigt auch die biblische Realität:
Es wird Konflikte geben.
Auch in der Gemeinde ist nicht immer alles „Friede, Freude, Eierkuchen".

Dann ist es wichtig auch da die Liebe reinzulassen
und Konflikte in Liebe auszutragen
– und immer zur Versöhnung bereit zu sein.

Denn Friede ist nicht nur ein Gefühl, sondern auch ein Tun.
„Haltet Frieden! – lebt in Frieden.",
ruft Paulus den Korinthern und den Aposteln in Eißendorf zu.

Gott ist ein Gott des Friedens.
Und wir alle sehnen uns eigentlich nach Frieden, oder?

Und mein letzter Punkt heute:
Unser Gott ist…

5. Ein Gott der Freude

„Zum Schluss, meine lieben Brüder und Schwestern, noch einmal meine Bitte: Freut euch!"
Die Freude nennt Paulus zuerst am Ende seines ziemlich ernsten und ermahnenden Briefes.
Der Glaube soll also Freude machen und Freude bringen.
Und eine tiefe Freude sollte für uns als Christen unser Lebensfundament sein.
Freut Euch – das meint auch über das „Normale" und vermeintlich „Selbstverständliche".

Das Selbstverständliche und Normale wurde in der Pandemie ja in Frage gestellt.

Und wir haben die Normalität auch neu schätzen gelernt, glaube ich.

Darum heißt diese Ermutigung des Paulus auch:

- **Freu Dich neu an der Gemeinschaft, wo Du sie erleben darfst.**

Denn es ist eine Realität: Du bist mit Gott und lieben Menschen verbunden.
Auch wenn wir uns momentan nicht so sehen und treffen können,
wie wir das gerne wollen.

Und freu Dich auch immer wieder an den großen Geschenken,
die Gott uns anbietet:

- **Freu Dich neu an der Gnade – Du bist angenommen.**
- **Freu Dich neu an der Liebe - Du bist bedingungslos geliebt.**
- **Und freu Dich neu am Frieden.**

  Wir leben seit über 75 Jahren im Frieden in Deutschland.
  Und meistens auch miteinander.

Apostel ist Gott sei Dank nicht so zerstritten wie die Gemeinde in Korinth damals!

Und das möge so bleiben, denn Gott ist ein Gott des Friedens und der Freude!

Der Gott, nach dem Du Dich sehnst,
nach dem wir uns alle als Menschen tief im Innersten sehnen, ist also
ein Gott der Gemeinschaft,
ein Gott der Gnade,
ein Gott der Liebe,
ein Gott des Friedens
und ein Gott der Freude.

Das mag ja alles richtig sein, denkst Du vielleicht.
Aber was bedeutet das noch konkreter für mich?

6. Konkretionen (Anwendung)
Wie kann ich Gemeinschaft, Liebe und Frieden wirklich erleben
und meine Sehnsucht danach stillen lassen?
Oder anders gefragt:
Wie kann Gott meine Sehnsucht nach erfülltem Leben ganz konkret stillen?

Lasst uns noch mal kurz die 5 Bereiche ansehen:

1. Gemeinschaft:
Gemeinschaft erleben wir normalerweise in unseren Kleingruppen
Momentan ist die Kommunikation leider sehr eingeschränkt,
aber es tut schon gut zu wissen:
Wir sind in Jesus eine starke Gemeinschaft in Apostel.
Und es gibt Menschen, die mit mir und für mich beten.

2. Gnade
Das Lied vor der Predigt ist ein schönes Gebet, um dem Geheimnis der Gnade näher zu kommen:
„Befreit durch deine Gnade,
erschließt sich mir ein neuer Horizont.
Lass mich jetzt glauben und verstehn,
dass du mich wirklich liebst so wie ich bin."

3. Liebe
Dazu zwei abschließende Gedanken:
Der erste Gedanke dazu, den Ihr bitte mitnehmt lautet:
„Gottes Liebe ist nicht selbstverständlich."
Auch wenn Du das schon 100x gehört hast.

Und der zweite Gedanke zum Mitnehmen:
Gottes Liebe gilt mir ohne Wenn und Aber.
Er sagt nicht: „Nur wenn Du das und das tust, dann liebe ich Dich…"
Gottes Liebe ist ohne Voraussetzungen und nicht an unser Verhalten geknüpft.
Gottes Liebe gibt es nur gratis.

4. Frieden
Paulus sagt: „Haltet Frieden!" Was kann das ganz konkret heißen?

Wenn es z.B. zu Konflikten kommt, dann versucht sie bitte nicht per Mail oder Whatsapp zu klären – auch nicht mit Signal oder Threema.
Geht in Liebe und versöhnungsbereit offen aufeinander zu.
Aber geht die Konflikte auch wirklich in Liebe an.
Auch oder gerade an Weihnachten.
Das dient dem Frieden.

5. Freude
Nehmt den Wochenspruch mit nach Hause und lernt ihn bitte in- und auswendig – aber vor allem inwendig:
Er steht in Philipper 4,4. Paulus schreibt:
„Freut euch zu jeder Zeit, dass ihr zum Herrn gehört.
Und noch einmal will ich es sagen: Freut euch!“

Ich schließe mit dem Segenswunsch des Paulus.
Er gilt allen, die sich nach diesem Gott der Liebe sehnen:

Die **Gnade** unseres Herrn *Jesus* Christus,
die **Liebe** *Gottes* und
die **Gemeinschaft**, die der *Heilige Geist* schenkt, sei mit euch allen.

Amen!